

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 84 (1975)  
**Heft:** 7

**Vereinsnachrichten:** Aus unserer Arbeit

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aus unserer Arbeit

## Krankenpflege

### Schulanerkennungen

Das Zentralkomitee genehmigte auf Antrag der Kommission für Krankenpflege folgende, zum Teil befristete Anerkennungen:

- Oberwalliser Schule für praktische Krankenpflege, Brig
- Ecole cantonale vaudoise d'infirmières-assistantes et d'infirmiers-assistants, Section de Vevey
- Schule für praktische Krankenpflege der Stadt Winterthur
- Ecole d'infirmières-assistantes, Clinique des Grangettes, Chêne-Bougeries
- Experimentierprogramm der Ausbildungsstätte für höhere Fachausbildung im Beruf der medizinisch-technischen Laborassistentin

### Kurse für Unterrichtsassistentinnen

Anfangs 1975 haben – wie bereits gemeldet – an drei Instituten in der deutschen Schweiz die ersten Kurse für Unterrichtsassistentinnen und Unterrichtsassistenten begonnen. Inzwischen konnte noch drei weiteren Instituten die Durchführung solcher Kurse bewilligt werden, und zwar dem Institut de psychologie appliquée, Lausanne, dem Institut de psychologie universitaire de Neuchâtel sowie dem Spitalamt Basel-Stadt (in Zusammenarbeit mit dem Rocom-Institut, Basel).

## Sozialdienste

### Ferienlager für Hämophile

Das SRK half bei der Organisation des nun schon zum 12. Male durchgeführten Ferienlagers für Bluterkinder in der Heimstätte «Le Louverain» (Neuenburg). Für die Durchführung trug erstmals die Schweizerische Hämophilie-Gesellschaft die Verantwortung. Ein Arzt, eine Krankenschwester, zwei Physiotherapeutinnen sowie andere Betreuer kümmerten

sich um die 28 Knaben. Hämophilie ist eine Erbkrankheit, die durch ungenügende Blutgerinnung gekennzeichnet ist. Im Ferienlager lernten die Kinder deshalb auch, wie sie sich bei äusseren und inneren Blutungen verhalten müssen.

### Suchdienst

Der Sektor Sozialdienste erhält seit Mai durch das Amerikanische Rote Kreuz viele Anfragen von vietnamesischen Flüchtlingen, die entweder Familienangehörige suchen, die sich in der Schweiz aufhalten sollen, oder solchen Angehörigen Botschaften übermitteln möchten; es gibt auch Schweizer, die nach dem Verbleib vietnamesischer Bekannter fragen. In Anbetracht der ungewohnten Namen – sie bestehen meist aus 3 bis 4 Teilen, sind oft ähnlich und zudem für uns nicht als männlich oder weiblich zu erkennen – sind diese Anfragen schwierig zu erledigen. Auch bei andern Suchanträgen liegen manchmal nur sehr spärliche, ungenaue Angaben vor, die umständliche Nachforschungen erfordern. Im ersten Halbjahr 1975 gingen insgesamt 64 Suchanträge ein, 10 davon wurden an andere Stellen weitergeleitet. Bei 33 Anträgen konnte die gesuchte Person ausfindig gemacht werden, bei 21 blieb die Suche erfolglos.

## Kurswesen

Bis Ende 1975 finden noch folgende Lehrerinnenkurse statt: für den Kurs *Krankenpflege zu Hause* vom 3.–14. November in Sion und vom 10.–21. November in St. Gallen; für den Kurs *Pflege von Mutter und Kind* vom 17.–28. November in Lausanne.

### Rotkreuzspitalhelferinnen

Der Einsatz von Freiwilligen in der Gemeindekrankenpflege kann dazu beitragen, die Pflege und Betreuung von Kranken ausserhalb des Spitals (spitalexterne Krankenpflege) zu verbessern. Sektionen, die Rotkreuz-Spitalhelferinnen ausbilden, sind aufgerufen, diesen Einsatz zu fördern, wo ein Bedürfnis dazu vorhanden ist. Da die Rotkreuz-Spitalhelferin jedoch fachlich nicht in der Lage ist, ausgebildetes Berufspflegepersonal oder die Hauspflegerin zu ersetzen, hat das Zentralkomitee Richtlinien für ihre Mitarbeit in der Gemeindekrankenpflege erlassen, und ihre Kompetenzen umschrieben. Die Rotkreuz-Spitalhelferin darf nur dort eingesetzt werden, wo die Gemeindekrankenpflege organisiert ist und unter der Leitung einer Gemeinde- oder Gesundheitschwester steht.

Die Mitarbeit von Rotkreuz-Spitalhelferinnen ist nicht nur in der Gemeindekrankenpflege, sondern vor allem im *Zivil-*

*schutz* erwünscht und nötig. Rotkreuz-Spitalhelferinnen, welche die Schutzdienstpflicht übernehmen wollen, haben für ihre Ausbildung nur noch den Zivilschutz-Grundkurs 3 (Krankenpflege in geschützten Anlagen), der einen Tag dauert, sowie die im Zivilschutzgesetz vorgeschriebenen Übungen und Rapporte zu besuchen.

## Jugendrotkreuz

33 Jugendliche waren in den Sommerferien während zweier Wochen Gäste des SRK in der reformierten Heimstätte Gwatt am Thunersee. Das Lager wurde im Hinblick auf die Bekanntmachung des Roten Kreuzes in den Schulen veranstaltet und war von Seminaristen aus der deutschen Schweiz, Deutschland und Österreich besucht. Durch Diskussionen, Lichtbildervorträge, Besichtigungen und Führungen wurde den angehenden Lehrerinnen und Lehrern Idee und Praxis des Roten Kreuzes nahegebracht. Die jungen Leute waren auch selbst in diesem Sinne aktiv, indem alle entweder den Kurs «Pflege von Mutter und Kind» oder den Nothelfer- und Rettungsschwimmkurs absolvierten. (Von den 17 Schwimmern bestanden 15 die Prüfung zur Erlangung des Brevets I der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft.)

Ein Lager mit gleicher Zielsetzung fand gleichzeitig in der Casa Henry Dunant in Varazze statt. 20 junge Mädchen und Burschen aus der französischen Schweiz, Belgien und Italien nahmen daran teil.

## Hilfsaktionen

### Rumänien

Die Sammlung für die Opfer der Überschwemmungen ergab bis Mitte August bei den vier beteiligten Hilfswerken – SRK, HEKS, Caritas, Arbeiterhilfswerk – insgesamt rund Fr. 500 000.–. Die Sammlung wird weitergeführt, Ziel: 2 Mio Franken. Bei Redaktionsschluss befanden sich die vier schweizerischen Hilfswerke in Verhandlungen mit den rumänischen Behörden bezüglich der in Aussicht genommenen Wiederaufbau-Projekte. Bei Bekanntwerden der Katastrophe waren als Soforthilfe verschiedene Sendungen ausgeführt worden: 30 t Milchpulver (eine Spende des Bundes im Wert von Fr. 250 000.–), Bébénahrung und Vitamin-tabletten (im Wert von Fr. 85 000.–, zum Teil von zwei Firmen gespendet); zudem überwies das SRK Fr. 50 000.– an das Rumänische Rote Kreuz, das in der ersten Phase mit vielen Freiwilligen bei den Rettungsarbeiten, Verteilungen von Hilfsgütern, Impfkampagnen, Häuserdesinfektionen usw. mitwirkte. Wir danken allen Spendern herzlich.

### *Südvietnam*

Anlässlich des Besuches des Leiters der Abteilung Hilfsaktionen im vergangenen Juni in Vietnam, welcher der Abklärung der Bedürfnisse und Hilfsmöglichkeiten diente, hatten die Regierungsvertreter auf den akuten Mangel an Medikamenten hingewiesen und um Lieferung von Grundstoffen gebeten, die von der einheimischen Arzneimittelindustrie verarbeitet werden könnten. Das SRK sandte daraufhin für Fr. 100 000.– pharmazeutische Wirkstoffe. Es handelt sich vor allem um die Grundstoffe zur Fabrikation von Aspirin, Vitaminpräparaten und Wurmmitteln.

Mitte August erfolgte ferner die Verschiffung von 30 t Milchpulver nach Da Nang, die das SRK dank einer Bundesspende dem südvietnamesischen Roten Kreuz zukommen lassen kann. Die Hafenstadt ist immer noch von Tausenden von mittellosen Flüchtlingen aus dem Landesinneren bevölkert.

### *Bangladesh*

In Fortsetzung früherer Hilfssendungen lieferte das SRK Ende August nochmals 100 t Weizen-Soya-Milchpulver an das Rote Kreuz von Bangladesh. Sie sind zur Verteilung in den Elends-Vorstädten von Dacca bestimmt.

Gegenwärtig ist eine sechsköpfige Equipe des SRK am Holy Family-Hospital in der Hauptstadt tätig. Der Vertrag mit der Regierung betreffend diesen Einsatz läuft Ende 1975 ab. Dank finanzieller Unterstützung durch den Bund besteht Aussicht auf Verlängerung des Vertrages.

Von Ende 1972 bis Mitte 1975 hat das SRK mit Beteiligung des Bundes insgesamt 3,9 Mio Franken für dieses Spital aufgewendet. Die Zahl der Pflgetage der Freibett-Patienten, für die das SRK im gleichen Zeitraum aufkam, beträgt rund 57 400.

### *Indien*

Im Auftrag des Eidgenössischen Politischen Departements führte ein Mitarbeiter des SRK vom 10. bis 22. Juli eine Inspektionsreise durch, um einen Überblick über die Verteilung der 800 t Weizen zu erhalten, die der Bund Indien für die Hungergebiete zur Verfügung stellte. Herr Bürki besuchte 3 der 13 Gliedstaaten, in denen das Indische Rote Kreuz Verteilungen an rund 45 000 Personen vornimmt. Sie begannen anfangs Juli und sind auf 4 bis 6 Monate angelegt, das heisst bis zur neuen Ernte. Obwohl das Indische Rote Kreuz Weizen zukaufte, wird der Bedarf mit der vorhandenen Menge höchstens für 4 Monate gedeckt werden können. An einigen Orten ist die Lage sehr kritisch. Pro Tag und Person beträgt die Ration 200–250 g. Der Weizen wird teils offen ausgewogen, teils in Säcken abgefüllt abgegeben, und zwar wöchentlich oder in

ganz abgelegenen Dörfern alle 14 Tage, denn es fehlt vor allem an Transportmitteln. Weizen ist nicht überall bekannt, deshalb werden zum Teil fertige Mahlzeiten zubereitet, ebenfalls für sehr geschwächte Kinder und alte Leute. Sie bestehen aus Chapati (einer Art Fladenbrot), Currysuppe mit Gemüse, 2 Reiskugeln. Alle Begünstigten erhielten eine persönliche Bezugskarte, auf der jede Weizenabgabe beziehungsweise Mahlzeit vermerkt wird; die organisierende Rotkreuzsektion führt ein analoges Register zur Kontrolle. Zu Beginn waren 36 Mahlzeitenzentren und 207 Verteilzentren eingerichtet, ihre Zahl musste aber erhöht werden, um auch weit abgelegene Siedlungen erreichen zu können.

Der SRK-Vertreter konnte feststellen, dass das Getreide in den Zentren, die er sah, zweckmässig eingelagert ist und die Verteilung den Bedürfnissen entsprechend und geordnet abläuft.

### *Honduras*

Nach dem Wirbelsturm, der im September 1974 in Honduras grosse Schäden anrichtete, gingen beim SRK rund Fr. 193 000.– an Spenden ein. Die Abklärung betreffend Verwendung dieser Mittel zeigte, dass die Verbesserung der ärztlichen Versorgung in den ländlichen Gebieten dringend nötig ist. Das Gesundheitsministerium schlug die Errichtung von 6 Gesundheitszentren vor. Für eines ist mit Bau- und Einrichtungskosten von etwa Fr. 60 000.– zu rechnen. Das SRK beschloss, das Sammelergebnis für dieses Vorhaben, das heisst für den Bau von drei Zentren freizugeben.

### *Brasilien*

Im Nordosten des Staates verloren etwa 80 000 Menschen wegen Überflutungen ihr Obdach; zudem wurden die Trinkwasserreservoirs verschmutzt. Auf Grund einer Anfrage des Brasilianischen Roten Kreuzes sandte das SRK 2 Mio Wasserentkeimungstabletten, die der Bund aus seinen Beständen zur Verfügung stellte.

### *Mali*

Im Rahmen der Hilfe des Bundes an die Hungergebiete in Afrika erhielt das SRK 10 t Milchpulver, die es zusammen mit 4,5 t Schmelzkäse per Seefracht an den Roten Halbmond von Mali sandte. Die Gesamtkosten inklusive Transport betragen rund Fr. 120 000.–, wovon das SRK Fr. 33 600.– übernahm.

Nach eingehenden Abklärungen wurde vor einigen Wochen beschlossen, in Timbuktu mit Bundeshilfe und in Zusammenarbeit mit der Malischen Regierung ein Kinderspital zu bauen.

### *Sudan*

Die erste Phase der Bauarbeiten am Leh-

rerseminar von Malakal wurde im Sommer abgeschlossen. Die zweite Etappe, die etwa sechs Monate beanspruchen wird, sieht die Errichtung einfacher Unterkünfte für 600 Studierende vor. Das UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge, welches das Projekt zur Hauptsache finanziert, hat das SRK auch für die zweite Phase mit der Aufsicht über den Gang der Arbeiten betraut. Das SRK beteiligt sich durch den Einsatz eines Schweizer Baufachmanns in ansehnlichem Umfang an dem Vorhaben.

### *Dahomey*

In Cotonu haben schwere Regenfälle Überschwemmungen verursacht. Das SRK liess der Rotkreuz-Liga einen Barbetrag von Fr. 5000.– für den Kauf von Decken, Medikamenten und Impfstoff zugehen.

### *Obervolta*

Ein Experte studierte das Blutspendewesen in diesem Lande und kam mit einer Reihe von Vorschlägen für die Modernisierung des Blutspendedienstes zurück. Das Zentralkomitee bewilligte einen Betrag von Fr. 250 000.–, der es ermöglichen wird, gewisse Verbesserungen durchzuführen.

### *Angola*

Nach Ausbruch der Kämpfe entsandte das Internationale Komitee vom Roten Kreuz sofort eine Delegation nach Luanda und medizinisch-chirurgisches Personal in die Kampfgebiete. Das SRK leistete einen Barbeitrag von Fr. 50 000.– an seine Kosten und führte im Auftrag der Eidgegenossenschaft verschiedene Hilfssendungen nach Angola aus. Es verpflichtete sich gegenüber dem IKRK, Personal für die sukzessive Ablösung der seit dem 10. Juli in Carmona tätigen Equipe zu rekrutieren. Die Schweizer Ärzte und Schwestern reisten zwischen Ende August und Ende September aus. Dieser Einsatz von voraussichtlich 6 Monaten Dauer wird vom Bund finanziert.

---

### *Bildnachweis*

Titelbild: Aus «Grammaire élémentaire de l'image» von Albert Plécy; Seite 8: Frederick Garfield, Bureau of Narcotics and Dangerous Drugs, Washington, DC; Seite 13: E. B. Schindler; Seiten 18/19: Psychiatrische Universitätsklinik Bern.